



# Reflexion der Teamarbeit

TZI „ICH“: Blick auf mich

Das ICH und WIR als Basis guter  
fachlicher Arbeit

# Inhaltsverzeichnis

- Teamarbeit
- Modell der Themenzentrierten Interaktion (Ruth Cohn)
- Das TZI-Modell als Basis von systematischer Reflexion
- Arbeitsphase:  
Reflexion individueller Werte und Ziele, individuell, mit Kolleginnen und Kollegen und im Team



# Teamarbeit

„Teamarbeit ist die **kooperative, zielorientierte Arbeit** von 2-8 Fachleuten, die gemeinsam an einer **definierten komplexen Aufgabe**, in einem Projekt oder einem Problem arbeiten, bei **Integration unterschiedlichen Fachwissens** und nach bestimmten, gemeinsam **festgelegten Regeln.**“

(Gellert, M. u. Nowak, C. (2014). Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. Meezen: Limmer, S. 21)



# Ruth Cohn:

## Themenzentrierte Interaktion (TZI)

Ruth Cohn:

**„Jeder Mensch verwirklicht sich in der Beziehung zu den anderen und in der Zuwendung zur Aufgabe.“**

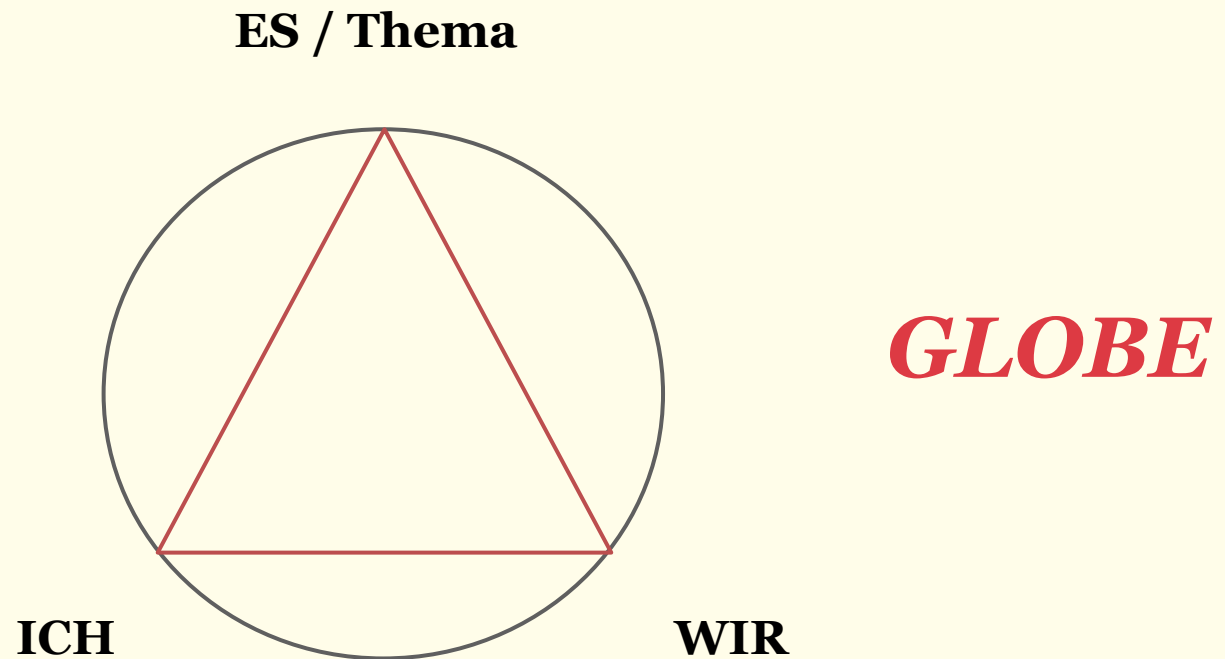
(Cohn, R. C. und Farau, A. (1984). Gelebte Geschichte der Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta, S. 354)

Ruth Cohns Ansatz der TZI ist besonders gut für die Reflexion der Arbeit von Teams geeignet:

- Die Einzelperson, das Team und ihr gemeinsamer Auftrag sind gleich wichtig. Das, was die Person für sich und in der Beziehung zu den anderen einbringt, wird als wesentlich wertgeschätzt.
- Die Basis guter Arbeit sind die einzelne handelnde Person, ihre Vorstellungen und ihre Beziehungen zu den Mitgliedern des Teams und natürlich zu den Lernenden. Eine bloße Fokussierung auf den inklusiven Unterricht selbst greift zu kurz.



# Ruth Cohn: Themenzentrierte Interaktion (TZI)



# TZI:

## Die Einzelperson im Zusammenspiel mit der Gruppe

Ruth Cohn:

**„Der Mensch ist eine psycho-biologische Einheit und ein Teil des Universums. Er ist darum gleicherweise autonom und interdependent. Die Autonomie des Einzelnen ist um so größer, je mehr er sich seiner Interdependenz mit allem und allen bewusst wird.“**

*(Cohn, R. C. und Farau, A. (1984). Gelebte Geschichte der Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta, S. 357)*

- ICH: Das Selbst-bewusst-Sein von den eigenen Werten, Haltungen und Vorstellungen vom Handeln ist Basis für gemeinsamen Erfolg.
- WIR: Die autonomen Einzelnen sind immer abhängig von anderen Einzelnen. Autonomie und Abhängigkeit bilden keinen Gegensatz; sie ergeben in ihrer Verbindung Gestaltungsmöglichkeiten für das Miteinander als stabiler und dynamischer Basis für die gemeinsame Aufgabe.
- Autonomie entsteht durch das Bewusstwerden der Interdependenz und der Gestaltungsmöglichkeiten.
- Der Einzelne übernimmt für sich Verantwortung und für das Gemeinsame.



# TZI als Basis für Team-Reflexion

## Erfolgreiche Teamarbeit in der Inklusion hat mehrere Bedingungen:

- ICH und die Beziehung zum und im WIR bilden die stabile Basis für gelingende Interaktion im Unterricht.
- Dazu gehören die personalen und sozialen und fachlichen Kompetenzen der Einzelperson und das verlässliche und wertschätzende Miteinander im Team.
- Dazu gehört auch die geklärte Interdependenz mit der Aufgabe, dem „Thema“, sowohl des Einzelnen als auch des Teams.
- Teams können auf Dauer nur dann erfolgreich arbeiten, wenn sie sich vom „GLOBE“, von der Umgebung und ihren relevanten Menschen und Institutionen unterstützt fühlen.



# Reflexion von Werten und Zielen:

Individuell, mit Fachkolleginnen und Fachkollegen  
und im Team

## Arbeitsauftrag:

- Führen Sie ein „wertschätzendes Interview“ mit Ihrem Teampartner durch.  
Folgen Sie dabei und bei den weiteren Aufträgen den Anweisungen auf dem Arbeitsblatt.
- Anschließend tauschen Sie sich mit Fachkollegen aus und reflektieren die spezifische Sicht Ihres Fachs.
- Im Team teilen Sie einander die wesentlichen Antworten und Erkenntnisse mit und versuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfassen.
- Im Plenum werden Erkenntnisse vorgestellt.





# Literaturverzeichnis

- Gellert, M. u. Nowak, C. (2014). Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. Meezen: Limmer.
- Philipp, E. (2014). Multiprofessionelle Teamentwicklung. *Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit in der Schule*. Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.
- Cohn, R. C. und Farau, A. (1984). Gelebte Geschichte der Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016): Leitlinien für die Ausgestaltung inklusiver Bildungsangebote. Stuttgart. (PDF)



# Kontaktperson

Max/Erika Mustermann

Telefon 0711 XXXX – XXXX

E-Mail [max/erika.mustermann@zsl.kv.bwl.de](mailto:max/erika.mustermann@zsl.kv.bwl.de)

Internet [www.zsl-bw.de](http://www.zsl-bw.de)

